

Leute fürs Ländle begeistern

■ ESSLINGEN/OSTFILDERN: Jürgen Gruß stellt seit 29 Jahren Exkursionen und mehr zusammen und feiert demnächst seine 1000. Veranstaltung

VON CLAUDIA BITZER

Jürgen Gruß ist ein Unikum. Besser: ein Besessener. In seiner Kemnater Wohnung stapeln sich Ordner und Andenken an Touren, Schätze und Schönheiten der Region. Wobei auch Ausläufer des Ländles bis hinunter in die Schweiz, hinauf in die Pfalz, in den Odenwald oder hinüber ins Bayerische noch Platz in seinem Herzen und seinen Regalen finden.

Frequenzbringer ...

Zudem hat er mittlerweile 16 Bücher gefüllt. Womit? Mit den Teilnehmerunterschriften, Tourbeschreibungen, Wappen, Fotos und Visitenkarten jeder einzelnen Exkursion, die er seit 2005 geleitet hat. Das sind zwar schon eine ganze Menge. Aber längst nicht alle: Am 28. April 1984 hatte er im Auftrag der VHS Ostfildern erstmals 20 Teilnehmer durch Ort und Kloster Denkendorf geführt. Demnächst feiert er am „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September in Stuttgart seine 1000. Veranstaltung, in denen er seine Leidenschaft für Land und Leute mit Exkursionen oder Vorträgen unters Volk bringt. Zu seinen Auftraggebern gehören Bildungsträger wie etwa die Esslinger Volkshochschule, die seine Angebote seit 2001 im Programm hat. „Seit Jahren hat er sein Stammpublikum, zu dem immer wieder neue Teilnehmer hinzukommen“, beschreibt Fachbereichsleiter Bernhard Wiesmeier den Frequenzbringer.

... mit treuer Fangemeinde

Gruß führt und schult aber auch Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, in den er als 19-Jähriger eingetreten ist und der ihn 1988 zum ersten Fachwart für Heimatkunde und Brauchtum ernannt hat. Sein breites ehrenamtliches Engagement für Heimat und Naturschutz hat ihm 2006 die Landesehrendnadel eingebracht. Gruß ist zudem im erweiterten Vorstand des Geschichts- und Heimatvereins Filderstadt und bei der Deutschen Stiftung für Denkmalschutz in Bonn als regelmäßiger Mitarbeiter bei den Denkmaltagen registriert. Er wandert und reist aber nicht nur, sondern bietet auch Vorträge an. Und er hat mittlerweile eine treue Fangemeinde, die ihm auch unabhängig von anderen Auftraggebern auf dem Fuße folgt. Auf einer eigenen Homepage hat er seine gesammelten Jahresangebote – ob unter Fremder oder unter eigener Regie – zusammengestellt. Ob Schienenkreuzfahrten, Verkehrsverbundrallyes, Bädertouren oder Quellenwanderungen, ob Jakobsweg, Körschtal-Mühlen oder Bad Wimpfen (der Eintagesrenner!): Gruß stellt alle Touren von der Anreise – immer mit dem ÖPNV – über Wanderungen, Führungen, Einkehr und gegebenenfalls Übernachtung selbst zusammen. Und er leitet



16 Erinnerungsbücher an seine Unternehmungen hat Jürgen Gruß schon gefüllt, Nummer 17 ist bereits angefangen.

Foto: Bulgrin



Jürgen Gruß lebt für sein Hobby: ob beim „Tag des offenen Denkmals“ im vergangenen Jahr im Waldachtal ...



... oder mit einer gemischten VHS- und Albvereinsgruppe 2010 auf dem Vier-Burgen-Weg in Stuttgart-Hofen. Fotos: Sammlung Gruß

sie auch. Zudem kann jeder bei ihm persönliche Wunsch-Ausflugsziele einreichen. Er wird's richten. Dabei ist der gebürtige Heilbronner, der auf den Fildern aufwuchs, ein landeskundlicher Autodidakt. Lediglich seine Ausbildung zum Kartografen und sein Kartografiestudium gehen etwas in die Richtung, die er hobbymäßig jedes Wochenende einschlägt. Seit 29 Jahren arbeitet er jedoch in der Industrie – in der Elektronik- und Empfangstechnik im Servicebereich. Gruß: „Bei mir kommt Bildung von Sich-selbst-ein-Bild-machen und nicht vom unterrichtet werden.“ Dass seine Leidenschaft für Landeskunde auch für den Broterwerb reichen könnte und ihn jemand

fest – spricht mit einem regelmäßigen monatlichen Gehaltszettel – bucht, wäre sein größter Traum.

2000 Orte angesteuert

Der hat im Alter von 20 Jahren begonnen, als die S-Bahnen die Region rund um Stuttgart erschlossen. Zwischen 1978 und 2004 erwanderte Gruß sämtliche eigenständigen Gemeinden in Baden-Württemberg. „Ich habe mich vorher auf den Rathäusern angemeldet und mir dort immer einen Stempel geholt.“ Die Ortsprospekte, die auch im Rucksack gelandet sind, stellten sich als wunderbare Basismaterialien für seine späteren Exkursionen heraus. Seine

2000-Orte-Aktion war so schräg, dass auch Radio und Fernsehen auf ihn aufmerksam wurden. So trat er nicht nur in der Landesschau auf, sondern durfte zwischen 1999 und 2003 auch SWR-Hörerwanderungen führen. Die Rundfunktour zur Landesgartenschau in Ostfildern anno 2002 mit mehr als 280 Teilnehmern treibt ihm auch heute noch fast Freudentränen in die Augen. „Das war eine 700 Meter lange Menschenlange durchs Körschtal.“ Gruß dokumentiert alles. So kann er auch ganz genau belegen, dass eine Sagenwanderung auf den Fildern mit nur einem Teilnehmer die geringste Resonanz aufwies und seine Unternehmungen im Schnitt von 16 Teil-

nehmern angenommen werden. Er selbst hat es in seinem Rekordjahr 2003 auf knapp 60 Veranstaltungen gebracht. Wenn er eine Tour zusammenstellt und seine Gruppe dann vor Ort führt, ist kein Satellit mit im Spiel. „Ich habe kein Handy, sondern mache alles konventionell mit Karten.“ All zu viel technischer Schnickschnack wird seine Leidenschaft, die in der Regel zwischen 60 und 75 Jahre alt ist, auch nicht von ihm erwarten. Da zählen andere Dinge. Übrigens: Wer mehr als zwölf Mal im Jahr mit Gruß unterwegs war, darf bei der Wahl der „Gaststätte des Jahres“ mitmachen.

■ www.2000-orte.de